

# ANDACHT „WARUM ZUR HÖLLE NICHT.“

Autorin: Johanna Schilder

Zielgruppe: Mitarbeitende

Material: gestaltete Mitte: Tücher, Kerze, Streichhölzer, Anzündkerze, Zettel mit dem Satz „Warum zur Hölle nicht.“, Lieder



Photo by [Kristopher Roller](#) on [Unsplash](#)

1

**Eröffnung:** (Kerze anzünden)

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** z.B. Magnificat (KAA Nr. 09)

Wer kennt diese Gedanken nicht: Kann ich das wirklich so machen? Funktioniert das wirklich, was ist, wenn es nicht klappt? Ist das wirklich die richtige Entscheidung, wäre es anders nicht vielleicht besser?

Oft lassen wir uns von diesen Gedanken gefangen nehmen. Wir beginnen an unseren eigenen Ideen, die wir eigentlich so gut fanden, zu zweifeln. Wir durchdenken sie immer wieder und kommen zu keiner befriedigenden Lösung. Mit all diesen was-wäre-wenn-Fragen, trauen wir uns keine Entscheidung zu treffen. Wir schieben sie immer weiter vor uns her, bis die zu Beginn gute Idee irgendwann in Vergessenheit gerät. Aber ist es letztendlich nicht schade um diese spontanen, verrückten Ideen, die oft eigentlich die Besten sind?

Vor einiger Zeit ist mir genau zu diesen Gedanken ein sehr passender Satz begegnet. *(Karte/Zettel mit Satz in die Mitte legen)*

Warum zur Hölle nicht.

Ja, warum eigentlich nicht? Wäre es nicht manchmal besser einfach mal anzufangen, könnte ja gut werden. Lassen wir uns nicht viel zu oft von Was-wäre-wenn- Gedanken einengen. Vielleicht sollten wir uns viel öfter trauen zu spinnen, auch wenn es am Anfang schwerfällt.

Lange habe ich darüber nachgedacht, warum am Ende des Satzes kein Fragezeichen, sondern ein Punkt steht. Doch eigentlich passt dieser Punkt ganz gut. So wird der Satz zu einer Aussage, zu einer klaren Feststellung, der Taten folgen können. Mit einem Fragezeichen wäre er irgendwie auch nur ein weiterer was-wäre-wenn-Gedanke, ein weiteres Zögern und überlegen.

Natürlich ist es nicht von Grund auf schlecht über neue Ideen erst einmal nachzudenken, damit sie dann in der Umsetzung auch funktionieren können und wir uns nicht in irgendwas verrennen. Wichtig ist jedoch, dass bei diesem Nachdenken nicht die eigentliche Idee verloren geht.

Im Buch Josua gibt es einen Vers, der meiner Meinung nach ganz gut zu unserem Satz passt. Dort spricht Gott zu Josua, der gerade eine neue Aufgabe übernommen hat:

Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst. (Josua 1,9)

Egal wie verrückt unsere Ideen im ersten Moment manchmal scheinen, sollten wir viel öfter den Mut haben sie auszuprobieren. Schließlich sind wir damit nicht allein und vielleicht schaffen wir es in diesem Wissen auch andere dafür zu begeistern. Dabei ist es auch ok, wenn einmal etwas nicht funktioniert, das gehört doch irgendwie dazu.

Also lasst uns öfter den Mut haben etwas zu wagen und Neues auszuprobieren, denn wie abwegig die Idee zu Beginn auch sein mag, auf Gott können wir immer zählen und er gibt uns vielleicht sogar den Anstoß und den Mut zur Umsetzung.

Denn: Warum zur Hölle nicht.

**Optional:** (*Satz auf kleinen, laminierten Zetteln verteilen*) Ich habe euch den Satz auf einem kleinen Kärtchen mitgebracht. So könnt ihr euch immer wieder selbst daran erinnern, Dinge einfach mal auszuprobieren und euch nicht von den was-wäre-wenn Gedanken abhalten zu lassen.

**Lied:** z.B. Feiern und Loben (KAA 05)

**Gebet:**

Guter Gott, gib uns den Mut unsere Ideen auch umzusetzen. Gib uns einen Schubs in die richtige Richtung, wenn wir uns nicht sicher sind ob es wirklich funktionieren kann. Begleite uns bei der Umsetzung unserer Ideen. Mit dir wollen wir unsere Freude teilen wenn es klappt und unseren Kummer, wenn es einmal nicht funktioniert. Amen.

**Segen:**

(alle fassen sich an den Händen)

Der Herr segne dich: er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft. Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen. Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen. Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude. Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste: Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung. Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben. Es segne dich der Herr.

(Segen aus Zaire)